

Landeshauptstadt Stuttgart  
Der Oberbürgermeister  
GZ: 2105-26

Stuttgart, 17.03.2015

## Stellungnahme zum Antrag

Stadträtinnen/Stadträte – Fraktionen SPD-Gemeinderatsfraktion
Datum 15.12.2014
Betreff Die Jakobschule in Stuttgart-Mitte: Raumbellegung, die Zukunft sichert!

Anlagen

Text der Anfragen/ der Anträge

- 1. Der Verwaltungsvorschlag, hier weiterhin Berufsschulklassen (siehe GRDRs 132/2014) anzusiedeln, wird nicht weiter verfolgt. Zum frühestmöglichen Zeitpunkt werden auch die Klassen der Kaufmännischen Schule Nord umgesiedelt.*

Die Klassen der Kaufmännischen Schule Nord sind in den Faschingsferien 2015 aus der Jakobschule ausgezogen.

- 2. Die Verwaltung stellt dar, welchen Raumbedarf das Schülerhaus (Träger Jugendamt) der Jakobschule im Endausbau hat und ob hierfür Räume des heutigen Berufsschulanteiles benötigt werden.*

Die Jakobschule hat auf Basis der aktuellen Schülerzahlen als verbindliche 2,5 zügige Ganztageschule (Endausbau des Schülerhauses) einen Bedarf von rund 1832 m<sup>2</sup> Programmfläche. Diese beinhaltet den Unterrichtsbereich, den Lehrer- und Verwaltungsbereich und den Ganztagesbereich inklusive Mensa, Küche und Ganztagesräume. Legt man diesen Raumstandard den räumlichen Verhältnissen der Jakobschule zu Grunde, so werden die Räume im 3. OG, die kürzlich noch von der Kaufmännischen Schule Nord genutzt wurden, momentan nicht benötigt. Die Unterbringung von Berufsschulklassen an diesem Standort hatte den Vorteil, dass ein gesamtes Stockwerk durch einen separaten Zugang eigenständig genutzt werden konnte.

Aufgrund der noch laufenden Schulentwicklungsprozesse im Bereich der Innenstadt und der Möglichkeit interimistischer Nutzung bei Raumengpässen oder Sanierungen von anderen Schulen kann derzeit noch keine abschließende Aussage zur langfristigen Nutzung der Räume der Jakobschule getroffen werden.

*3. Werden derzeit nicht alle Räume für schulische Zwecke der Grundschule benötigt, wird zeitnah geklärt, ob es nicht möglich ist, hier ein Betreuungsangebot für noch nicht schulpflichtige Kinder in Trägerschaft des Jugendamtes einzurichten. Im Stadtbezirk Mitte besteht ausweislich der GRDRs 771/2014 "Jahresbericht zur Kinderbetreuung" noch Bedarf. Das Gebäude Jakobstraße 11 ist zudem sehr gut mit dem ÖPNV zu erreichen.*

Das Versorgungsziel mit Kita-Plätzen in S-Mitte wird mit den beschlossenen Plätzen erreicht, wobei die einzelnen Planungsräume in S-Mitte unterschiedlich versorgt sind. Die Jakobschule befindet sich im Planungsraum Heusteig. Dieser Planungsraum verfügt über eine ausgesprochen gute Versorgung an Kita-Plätzen. Ein weiterer Ausbau von Kindertagesstätten-Plätzen wird aus planerischer Sicht nicht befürwortet.

#### Kinder 0 - unter 3 Jahre

In S-Mitte leben aktuell 491 Kinder im Alter von 0 – 3 Jahren. Der Versorgungsgrad im Kleinkindbereich liegt aktuell bei 53,4. Der erforderliche Versorgungsgrad laut Wartelistenabgleich 2014 beträgt 79%. Mit neu beschlossenen Plätzen, die noch nicht statistisch erfasst sind, wird ein Versorgungsgrad von 77% erreicht. Damit ist, laut Statistik, das Versorgungsziel erreicht.

#### Kinder 3 - unter 6 Jahre

In S-Mitte leben aktuell 385 Kinder im Alter von 3 – 6 Jahren. Der Versorgungsgrad an Kita-Plätzen beträgt aktuell 122 %, davon sind 71% Ganztagesplätze. An Ganztagesplätzen besteht in S-Mitte ein hoher Bedarf. Mit den beschlossenen Plätzen wird ein GT-Versorgungsgrad von 78% erreicht. Die Umwandlung weiterer VÖ-Plätze in GT-Plätze wird in S-Mitte für weitere Planungen im Vordergrund stehen.

*4. Nachdem in fußläufiger Entfernung zur Jakobschule bei der Neuordnung des Rathausareals auch eine Betriebskindertagesstätte angesiedelt werden wird, stellt sich zudem die Frage, wo die dann dort betreuten Kinder bei Erreichen des Schulalters zur Schule gehen werden. Ein Schülerhaus bzw. eine Ganztageschule Jakobschule könnte da ein wichtiges Angebot für unsere Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen sein. Wir regen an, hier zusammen mit dem Gesamtpersonalrat ein Konzept zu entwickeln.*

Grundsätzlich werden Stuttgarter Kinder in Grundschulen eingeschult, die nahe ihrem Wohnort liegen. Hierfür ist das Stadtgebiet in festgelegte Grundschulbezirke unterteilt. Es gibt in Ausnahmefällen die Möglichkeit einen Antrag auf Umschulung des Kindes beim Staatlichen Schulamt Stuttgart einzureichen. Die Anzahl an Grundschulkindern ist für die Schulentwicklungsplanung der Grundschulen am jeweiligen Wohnort maßgeblich. Daher besteht in diesem Bereich keine Unterdeckung des Bedarfes. Der Besuch einer wohnortnahen Grundschule ist pädagogisch sinnvoll, um eine soziale Vernetzung am Wohnort zu ermöglichen. Eine zent-

rale Grundschulbetreuung an der Jakobsschule würde von diesem Prinzip abweichen und wird von der Verwaltung nicht empfohlen.  
Aus Sicht der Verwaltung besteht außerdem keine Nachfrage einer arbeitsplatznahen Grundschulbetreuung für die Kinder unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

Fritz Kuhn

Verteiler  
<Verteiler>